



# BÜRGERINFORMATION

## für Wachtendonk und Wankum



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit dieser 9. Ausgabe der Bürgerinformation berichten wir aus dem Rathaus über neuste Entwicklungen in unserer Gemeinde. Was sich so tut und woran wir arbeiten. Sie erkennen daran, dass es bei uns keinen Stillstand gibt. Wir sind - so darf ich sagen - in unserer Gemeinde doch gut aufgestellt.

Wir aus dem Rathaus hoffen, dass diese Bürgerinfo Ihr Interesse findet und freuen uns auf Anregungen und Kritik!



Mein Geheimtipp für alle Freunde des Radwanderns:  
Der neue Niersradwanderweg

Als Ihr und Euer Bürgermeister wünsche ich allen eine schöne Sommerzeit und erholsame Ferien. Auch im Namen meines Mitarbeiterteams grüße ich sehr herzlich aus dem Rathaus  
Udo Rosenkranz

## 40 Jahre Gemeinde Wachtendonk

**In § 6 des Gesetzes zur Neugliederung des Landkreises Geldern vom 11. März 1969 heißt es: „Die Gemeinden Wachtendonk und Wankum werden zu einer neuen Gemeinde zusammengeschlossen. Die Gemeinde erhält den Namen Wachtendonk.“ Das Neugliederungsgesetz trat am 1. Juli 1969 in Kraft.**

Damit blicken wir in diesen Tagen auf 40 Jahre neue Gemeinde Wachtendonk zurück. Kein wirkliches Jubiläum, das gefeiert wird, aber schon ein Anlass, noch einmal zurück zu schauen und Bilanz zu ziehen. Es begann schwierig.

Nach den Vorstellungen der Landesregierung sollten die im Rahmen der kommunalen Neugliederung entstehenden Gemeinden wenigstens 8.000 Einwohner haben. Wankum und Wachtendonk erreichten damals aber nur 5.810 Einwohner. Vor diesem Hintergrund wurden verschiedenste Lösungen diskutiert, so u. a. insbesondere eine Großgemeinde Straelen-Wachtendonk (mit Wankum), aber auch eine Lösung unter Einbeziehung von Wachtendonk, Wankum und Aldekerk. Auch über einen Wechsel in den damaligen Kreis Kempen-Krefeld wurde philosophiert.

Im Ergebnis wurden dann Herongen und Straelen, Wankum und Wachtendonk sowie Nieukerk und Aldekerk zu neuen Gemeinden zusammen geschlossen.

Großen Anteil daran, dass Wachtendonk und Wankum zu einer neuen Gemeinde zusammen geschlossen wurden, hatte der damalige Wachtendonker Gemeindedirektor Wilhelm Häck.



Ehemaliger Gemeindedirektor  
Wilhelm Häck von 1969 bis 1978, verst. am 8.10.2002

Er erreichte für die neue Gemeinde folgende Begründung (Auszug):

*„Die Gemeinde Wachtendonk ist nach dem Landesentwicklungsplan I Gemeinde mit zentralörtlicher Bedeutung für einen Versorgungsbereich, der 5.000 bis 10.000 Einwohner umfasst oder in absehbarer Zeit umfassen wird. Die Gemeinden Wachtendonk und Wankum liegen an der Entwicklungsachse Duisburg – Venlo. Beide Gemeinden erfüllen heute nicht die Voraussetzungen, die an eine selbständige Gemeinde gestellt werden müssen. Ein Zusammenschluss dieser beiden Gemeinden bietet sich auch schon wegen der unmittelbaren Nachbarschaft an. Die beiden Ortskerne liegen nur 2,5 km voneinander entfernt. Zwischen den Gemeinden bestehen auch noch andere Beziehungen: So bezieht etwa die Gemeinde Wankum ihr Wasser von Wachtendonk. Für beide Gemeinden zusammen wird jetzt ein Klärwerk durch den Niersverband gebaut. Die Verkehrsverbindungen der beiden Gemeinden untereinander sind gut. Es verkehren täglich 20 Buspaare. Weiter muss berücksichtigt werden, dass eine neue Gemeinde Wachtendonk-Wankum eine gute Chance für eine eigenständige Entwicklung bietet. Besonders nach dem autobahnähnlichen Ausbau der Europastraße 3 bieten sich hier gute Standortvoraussetzungen...“*

## Wie präsentiert sich die neue Gemeinde Wachtendonk mit ihren beiden Ortschaften Stadt Wachtendonk und Wankum heute?

Nun, in beide Ortskerne wurden erhebliche Finanzmittel investiert; in Wachtendonk gab es eine Ortskernsanierung und in Wankum eine Dorferneuerung, die noch nicht abgeschlossen ist sowie den Umbau der alten Kaplanei zu einer Dorfstube. Die bisherigen Ergebnisse können sich sehen lassen.

Der historische Wachtendonker Ortskern hat überregionale Bedeutung und wird von vielen Tagestouristen besucht. In Haus Püllen konnte das Naturparkzentrum des Naturparks Schwalm-Nette angesiedelt werden. Der Fahrrad- und Kanutourismus boomt und der Ferienpark Blaue Lagune am Wankumer Heidensee entwickelt sich prächtig.

Der Wohnwert in der Gemeinde ist hoch. Die Neubaugebiete sind besonders von jungen Familien sehr gefragt. Die Einwohnerzahl hat sich auf fast 8.000 entwickelt.

In der Gemeinde gibt es 3 Gewerbegebiete und eine Vielzahl von Geschäften für die Grundversorgung. Attraktive Spiel- und Bolzplätze, Kindergärten und Schulen stehen den Kindern zur Verfügung. Die Jugendarbeit kann sich sehen lassen und für die sportlich Aktiven in der Gemeinde gibt es eine moderne viel gelobte Sportanlage mit erstem Kunstrasenplatz in der Region. Im Wohnpark Wachtendonk werden altengerechte Wohnungen angeboten; auf dem alten Sportplatzgelände an der Wankumer Straße entsteht ein modernes Altenpflegeheim.

Der Schuldenstand der Gemeinde ist niedrig und die Gemeindefinanzen sind geordnet. Private Initiativen zur alternativen Energieerzeugung hat die Gemeinde gefördert, so dass sie hier einen vorderen Platz einnimmt.

Nicht zuletzt wegen der überschaubaren Größe der Gemeindeverwaltung können sich die Bewohner der Gemeinde über ein bürgernahes und bürgerfreundliches Rathaus freuen – auch ein Ergebnis der kommunalen Neugliederung. Damit kann insgesamt festgestellt werden, dass die Gemeinde Wachtendonk seit der kommunalen Neugliederung eine gute Entwicklung genommen hat.

## Bachelorarbeit zum Tourismus

Im Zuge seines Studiums an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach "Tourismus, Catering und Hospitalitydienste" - Schwerpunkt Tourismus hat sich Student Christian Rother auch der touristischen Entwicklung Wachtendonks gewidmet. Die Ergebnisse seiner Arbeit hat er den Mitgliedern des „Runden Tisches Touristik“ vorgestellt. Der „Runde Tisch Touristik“ wird sich mit dem Thema in seiner nächsten turnusmäßigen Runde im Herbst diesen Jahres weiter beschäftigen und ggf. dem Rat konkrete Vorschläge machen.

Unter anderem hat Christian Rother in dem touristischen Teil seiner Arbeit eine Stärken-Schwächen-Analyse des Tourismus in Wachtendonk erarbeitet. Zu den besonderen touristischen

**Stärken** Wachtendonks zählt er (Auszug):

- Beschaulicher historischer Ortskern
- Reizvolle Landschaft / Niers, Heidesee, Wälder
- Blaue Lagune
- Attraktive Lage zu den Zentren / Erreichbarkeit
- Attraktive Rad- und Kanutourismusinfrastruktur
- Naturpark Schwalm-Nette
- Touristinformation und Naturparkzentrum
- Wohnmobilstellplatz



Die „Blaue Lagune“ - hier abgebildet der Hochseilklettergarten - ist ein touristisches Highlight der Gemeinde

**Schwächen** Wachtendonks sind danach (Auszug)

- Uneinheitliche Geschäfts- und Gastronomieöffnungszeiten
- Verarmendes Geschäftsangebot im historischen Ortskern
- Keine beschilderte Verbindung von Wachtendonk zur Blauen Lagune
- Angst der Menschen vor zu vielen Touristen
- Mangelnde (touristische) Attraktivität der Wachtendonker Internetseite
- Fehlender Zeltplatz und Gruppenunterkunft

Neu sind diese vorwiegend aus Interviews gewonnenen Erkenntnisse des Studenten Rother den Wachtendonker Touristikern nicht. Gleichwohl wartet er in seiner Arbeit auch mit einigen interessanten **Anregungen** (Auszug) auf:

- Gemeinsamer Auftritt der Gastronomie
- Blaue Lagune an die Ortschaften Wankum und Stadt Wachtendonk anbinden
- Hinweisschild auf Autobahn zur Blauen Lagune
- Mehr Möglichkeiten, auch an Wochenenden Geschäfte zu öffnen - *inzwischen umgesetzt*
- Naturpark Schwalm-Nette stärker in den Mittelpunkt rücken
- Rundflüge ab Grefrath
- Sommerkino an der Burg
- Umgestaltung des Naturlehrpfades zu einem Erlebnispfad „Niederrhein“
- Arrangements auch auf der Homepage der Stadt bewerben, aber themenorientiert
- Themenorientierte Links auf der Homepage (z.B. Radroutenführer)
- Fackelpaddeln auf der Niers

## 40 verkaufsoffene Sonn- und Feiertage im historischen Ortskern

Der historische Wachtendonker Ortskern einschließlich des Friedensplatzes wurde in die Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Regelung der Ladenöffnungszeiten vom 22. April 2009 aufgenommen. Damit besteht für bestimmte Einzelhandelsgeschäfte die Möglichkeit, an bis zu 40 Sonn- und Feiertagen zu öffnen.

Der Landesregierung gegenüber wurde der Nachweis erbracht, dass Wachtendonk jedes Jahr von einer großen Zahl von Touristen besucht wird. Mit der Änderungsverordnung vom 9. 5. 2009 wurde Wachtendonk in den Kreis der Ausflugs- und Erholungsorte aufgenommen. Damit haben die Einzelhandelsgeschäfte im historischen Ortskern und am Friedensplatz nun die Möglichkeit, an bis zu 40 Sonn- und Feiertagen zu öffnen.

Der Gemeinderat kann hierzu einen Rahmen festlegen, in dem sich die Geschäfte bewegen müssen. Auf diese Festlegung hat der Rat in seiner Sitzung am 25. 6. 2009 zunächst verzichtet. Er möchte die Entwicklung beobachten und dann ggf. im nächsten Jahr eine entsprechende ordnungsbehördliche Verordnung erlassen, worin dann u. a. geregelt wird, an welchen Sonn- und Feiertagen die Geschäfte geöffnet werden dürfen.

Die Geschäftsinhaber werden nun zunächst selbst festlegen, ob und an welchen Sonn- und Feiertagen sie ihre Geschäfte öffnen wollen. Bleibt also abzuwarten, inwieweit dieses neue Angebot vom Einzelhandel angenommen und möglicherweise zu einer weiteren Steigerung der Attraktivität des Wachtendonker historischen Ortskerns führen wird.

## Enten auf der Niers

**Immer wieder ist zu beobachten, dass an der Niersuferpromenade am Friedensplatz Enten gefüttert werden.**



Auch wenn die Tierliebhaber es sicher nur gut meinen - man tut den Tieren keinen Gefallen. Die Enten finden durchaus genügend natürliches Fut-

ter. Von diesen zusätzlichen Fütterungen, zumeist wohl Brot, werden die Tiere krank und fett.

Zwischenzeitlich halten sich an dieser Stelle auch weitaus zu viele Tiere auf. Der Lärm durch das Geschnatter und auch die Verschmutzungen nehmen deutlich zu. Die Verwaltung will nun eine Anregung aus der Bürgerschaft aufgreifen und ein entsprechendes Hinweisschild aufstellen.

## Teilstück Niersradwanderweg neu



Im April 2009 wurde vom Betriebshof ein Teilstück des Niersradwanderwegs (vom Bootssteg an der Moorenstraße bis zur Brücke an der Burgruine) grundlegend überarbeitet. Der vorher nur ca. 1 m breite und schadhafte Weg wurde auf einer Breite von 1,70 m ausgebaut. Die Kosten für den Ausbau belaufen sich auf 13.000 EUR.

## Bundesweite Sozialaktion „72 Stunden - uns schickt der Himmel“

**Der Bund der Katholischen Jugend (BDKJ) hatte zur größten bundesweiten Sozialaktion „72 Stunden - uns schickt der Himmel“ aufgerufen. Aktiv waren KLJB Wachtendonk sowie KLJB Wankum und AG Jugend.**

Für die **KLJB Wachtendonk** hatte sich Aktions-Pate Manuel Bodden an Bürgermeister Rosenkranz gewandt, um eine passende Aufgabe zu finden. Schnell war die Idee einer Wanderweg-Sanierung geboren. So fiel der Entschluss letztendlich auf den Wanderweg an der Niers, der parallel zum Neersdommerweg (Schlick) verläuft. Um die Aufgabe noch interessanter zu gestalten, entschieden die jungen Leute, den Weg durch einige Erlebnis-Stationen am Wegesrand aufzupeppen und so den Besuchern die Natur ein Stück näher zu bringen.



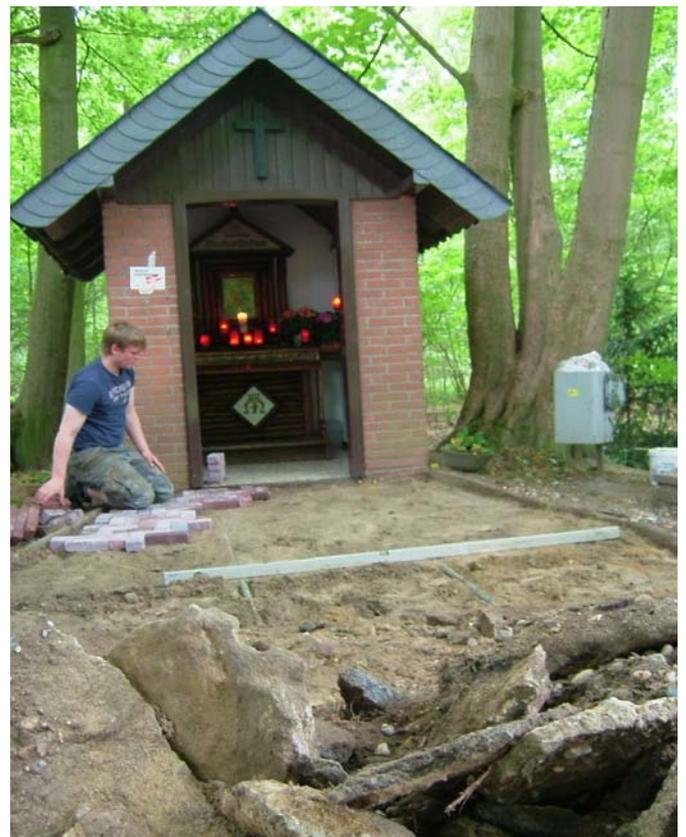
Bei der Arbeit: Junge Leute der KLJB Wachtendonk

Der Betriebshof der Gemeinde Wachtendonk erklärte sich bereit, den Weg mit der neu angeschafften Wegefräse entsprechend vorzubereiten. So konnten die Mitglieder der KLJB am 7.5.2009 pünktlich zum Aktionsstart um 17:07 Uhr mit der Wegsanierung beginnen. Außerdem setzte man sich daran, Materiallisten für die Natur-Erlebnis-Stationen zu erstellen.

Zwar gab's einen Zuschuss vom Kreis, für darüber hinaus gehende Kosten mussten Sponsoren gewonnen werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen, die diese Aktion so großzügig unterstützt haben.

Für die Mitglieder der KLJB Wachtendonk hieß es nun 72 Stunden lang Schütten, Karren, Sägen, Hämmern, Schrauben, Streichen - doch leider reichte die Zeit am Ende nicht ganz aus, um das gesamte Projekt fertig zu stellen. Dies holte die KLJB aber in den darauf folgenden Wochen nach, so dass nun ein insgesamt schönes Projekt für alle Wachtendonker Bürgerinnen und Bürger sowie auch für alle Besucher der Gemeinde entstanden ist. Bürgermeister Rosenkranz, der die Aktion natürlich verfolgt hat, zeigte sich sichtlich beeindruckt und lobt die Arbeit der Truppe: „Das war richtig harte Arbeit! Es ist ordentlich was bewegt und ein gutes Ergebnis erzielt worden!“

Die **KLJB Wankum** und die **AG Jugend** mit Teamleitern Parick Deckers und Raphael Bloemen haben sich gleich drei Projekten zugewandt. Sehr zur Freude von Heimleiterin Frau Bühner-Lichtrauter wurde das Beachvolleyballfeld im Kinderheim St. Josef-Stift erneuert, woran auch Jugendliche aus dem Kinderheim mitgewirkt haben. Weiter wurden die Laerheider Kapelle sowie die Rochuskapelle verschönert, was dann auch besonders Pastor Ralf Lamers erfreute.



Pflasterarbeiten vor der Laerheider Kapelle

Am Freitagmorgen wurden die Arbeiten am Beachvolleyballplatz aufgenommen. Da rollte schwere Technik an, die auch unverzichtbar war. Das Feld wurde ausgebaggert und der Aushub abgefahren.

Der Untergrund wurde dann mit Kies und Drainagevlies ausgerüstet und schließlich mit Sand aufgefüllt. Bewegt wurden da immerhin an die 130 Tonnen!

Nun wandten sich die jungen Leute der Laerheider Kapelle und der Rochuskapelle zu. Die Laerheider Kapelle wurde renoviert und der Vorplatz umgestaltet. Für den Außenbereich der Rochuskapelle mussten Blumen und Sträucher her; insgesamt erfuhr das Umfeld eine gründliche Auffrischung.

Am Sonntag, 10. Mai 2009, 17.07 Uhr wurden die Arbeitsgeräte dann zur Seite gestellt, denn alles war geschafft. Nach getaner Arbeit sollte auch ein geselliger Abschluss her.



Ein gemütliches Grillfest mit allen Beteiligten bot da den rechten Rahmen, um das „neue“ Beachvolleyballfeld offiziell an das Kinderheim St. Josef Stift zu übergeben. Dass ein solch absolut beachtliches Arbeitsergebnis erzielt werden konnte, war maßgeblich auch dank vieler Sponsoren möglich, denen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gilt.

**ALLEN JUNGEN AKTIVEN LEUTEN  
SEI AN DIESER STELLE HERZLICH GEDANKT!**

## Was machen Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit?

Das Team um Jugendheimleiterin Birgit Thyssen hat in den letzten Wochen eine sehr umfangreiche Befragung unter Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Es galt, 43 Fragen zum persönlichen Freizeitverhalten zu beantworten. Das Ergebnis der Auswertung soll in die Jugendarbeit einfließen.

Die Betreuerinnen vom Jugendfreizeitheim wollten einmal genauer hinschauen und sehen, wie viel freie Zeit Kindern und Jugendlichen bleibt und womit diese sich dann beschäftigen.

- Welche Einrichtungen kennen die Kinder im Alter von 10 bis 18 Jahren?
- Wie viel Zeit schluckt der Computer?
- Wie viel Zeit gilt Freunden und Hobbies?
- Würde man sich für andere engagieren?

Es gibt exakt 43 Fragen, die Kindern und Jugendlichen zu ihrem Freizeitverhalten gestellt werden. Von insgesamt 550 verteilten Bögen an ortsansässige sowie weiterführende Schulen in Kempen, Mühlhausen und Straelen sind 448 Bögen zurück gekommen. „Ein erfreulich hoher Rücklauf“ stellt Birgit Thyssen zufrieden fest, die sich auch sehr herzlich bei den Rektoren und der Lehrerschaft für deren uneingeschränkte Kooperation bedankt.

Derzeit werden die Bögen unter Beteiligung der Jugend ausgewertet, wobei Birgit Thyssen schon verrät, dass die Befragung einen sehr interessanten und aufschlussreichen Einblick in das Freizeitverhalten ermöglicht, der auf alle Fälle richtungweisend in die Jugendarbeit einfließen soll. Die Endauswertung soll in einer Sitzung des Jugend-, Sozial- und Schulausschusses nach der Sommerpause erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

## Für intakte und saubere Spielplätze

**Einmal jährlich nimmt die sog. „Spielplatzkommission“ alle Spiel- und Bolzplätze im Gemeindegebiet in den Blick. Sind Ausstattung und Zustand in Ordnung? Wo müssen wir etwas tun?**

Mit diesen Fragen beschäftigen sich regelmäßig zu Beginn einer Spielsaison im Frühjahr Katharina Busch, Vorsitzende des Jugend-, Sozial- und Schulausschusses / Hermann-Josef van Haeff, Betriebshof / Silke Giesen und Doris Hödtke-Delbeck, Gemeindeverwaltung / und last not least Bürgermeister Udo Rosenkranz. Alle Plätze werden kritisch in den Blick genommen und darauf hin geprüft, ob Ersatz- oder Neuanschaffungen erforderlich sind.

Die letzte Begehung der Spielplätze wurde am 28. April 2009 vorgenommen. Erfreuliches Fazit der Kommission: Die Anlagen befinden sich in einem guten Zustand und sind allgemein sehr gut ausgestattet.



Die Spielplatzkommission unterwegs

Um die regelmäßige Pflege der Anlagen sowie die wichtigen Sicherheitskontrollen der Spielgeräte kümmert sich im Jahreslauf der Betriebshof der Gemeinde. Hier gibt es genaue Vorgaben, nach denen gearbeitet wird. Festgeschrieben sind diese in der „Dienstanweisung zur Kontrolle der Verkehrssicherheit auf gemeindlichen Kinderspiel- und Bolzplätzen der Gemeinde Wachtendonk“.

## **Anwesenheit von Jugendlichen bei öffentlichen Tanzveranstaltungen in der Gemeinde Wachtendonk**

**Das Jugendschutzgesetz trifft hierzu klare Aussagen: Jugendliche unter 16 Jahren dürfen ohne Begleitung nicht an öffentlichen Tanzveranstaltungen teilnehmen. 16- und 17-Jährige ohne Begleitung müssen die Veranstaltung um 24 Uhr verlassen. Ist aber ein Erziehungsberechtigter oder eine erziehungsbeauftragte Person dabei, dürfen Jugendliche gleich welchen Alters ohne zeitliches Limit bleiben.**

„Erziehungsberechtigte“ sind in der Regel die Eltern. Wer aber ist „erziehungsbeauftragte Person“ und wie wird der Erziehungsauftrag nachgewiesen?

Erziehungsberechtigte können für den Besuch einer Veranstaltung einen Erziehungsauftrag an eine andere volljährige Person übertragen. Dies können z. B. der ältere Bruder/die ältere Schwester oder volljährige Freunde einer noch minderjährigen Person sein. Mit der Übertragung des Erziehungsauftrages soll dabei nicht leichtfertig umgegangen werden. Die erziehungsbeauftragte Per-

son sollte den Eltern gut bekannt, vertrauenswürdig und zuverlässig sein und genügend eigene Reife besitzen, um dem zu beaufsichtigenden Jugendlichen Grenzen setzen zu können.

**Die Gemeinde Wachtendonk hat seit Beginn des Jahres für alle öffentlichen Tanzveranstaltungen, die auf Flächen der Gemeinde stattfinden (z.B. Dorfplatz, Gelände Burgruine) folgende Regelung für den Erziehungsauftrag getroffen:**

Benötigt wird ein besonderes Formular, das im Ordnungsamt oder über die Mobile Jugendarbeit erhältlich ist oder auch über die Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden kann ([www.wachtendonk.de](http://www.wachtendonk.de) – „Links“ – „Formulare Online“ – „Erziehungsbeauftragte Person“).

Das ausgefüllte Formular ist dann von dem Erziehungsberechtigten zu unterschreiben und rechtzeitig vor der jeweiligen Veranstaltung unter Vorlage des Personalausweises im Ordnungsamt oder bei der Mitarbeiterin der Mobilen Jugendarbeit abzugeben. Das Original wird hier einbehalten; der/die Erziehungsberechtigte erhält zwei genehmigte Kopien.

Die beiden Kopien muss dann die erziehungsbeauftragte Person zur Veranstaltung mitnehmen. Eine Kopie erhält der Veranstalter am Einlass, die zweite führt die erziehungsbeauftragte Person während der Veranstaltung mit.

**Erziehungsaufträge, die in oben beschriebener Form nachgewiesen werden, werden bei allen öffentlichen Tanzveranstaltungen, die auf Flächen der Gemeinde stattfinden, von den Veranstaltern akzeptiert.**

Weitere Auskünfte erteilen:  
Herbert Bosch, Tel. 9155-37,  
Sabrina Smrstik, Tel. 9155-57  
- Ordnungsamt der Gemeinde

Claudia Holzemer-Hegger, Loeweg 4  
(Betriebshof), 47669 Wachtendonk,  
Tel. 02836-9719886 oder 0151-56113203  
Sprechzeit nach Vereinbarung  
- Mobile Jugendarbeit

- **Diözesanungschützentage**
- **Kirmes in Wachtendonk**
- **Ein Tag wie kein anderer**

**An Fronleichnam und über das anschließende Wochenende war in Wachtendonk schwer was los: Diözesanungschützentage, Kirmes und „Ein Tag wie kein anderer“. In der Zeit vom 11. bis 14. Juni 2009 hatte Wachtendonk über 1000 Gäste zu verzeichnen.**

Die Diözesanungschützentage (DJT) wurden in diesem Jahr von den drei Wachtendonker Schützenbruderschaften ausgerichtet, die mit ihrer Idee für ein Projekt zum Thema Klimawandel absolut neue Wege beschritten, in dem sie das klassische Programm mit Prinzenschießen und Fahnen-schwenken mit vielen Aktionen rund um den Klimaschutz bereicherten.

Unter dem Motto „Wenn nicht jetzt, wann dann? Wann nicht wir, wer sonst?“ gab es auf dem Festgelände Laerheide spannende und lehrreiche Angebote zum Themenschwerpunkt Klimaschutz: Ökologische Fahrschule / Fahrsimulation / Einsatz eines Elektrofahrzeugs / Müll richtig sortieren / Umweltbewusstes Heizen / Eisblock formen / Abfallberatung und Energieeinsparung...

Auch für Kinderspaß mit „Spiel ohne Grenzen“ und richtig supertollen Kletter- und Rutschelementen sowie weiterhin gute Sachen für den Gaumen in fester und flüssiger Form war bestens gesorgt.

An zwei Abenden warteten die Bruderschaften mit Open-Air-Kino auf; zu sehen war auf dem Gelände der Burgruine zum Motto passend u.a. der Film „Unsere Erde“. Weit im Vorfeld hatten die Bruderschaften schon mit dem Verkauf von Waldwertpapieren begonnen. Bis heute sind an die 1500 Zertifikate an den Mann/ die Frau gebracht; die Zahl soll bis zum Herbst noch deutlich anziehen. Für jedes verkaufte Wertpapier wird ein Baum gepflanzt. Genial wäre, wenn zwischen Wachtendonk und Wankum entlang des Dorfbachs ein Weg entstehen und Wachtendonk und Wankum über einen kleinen Stadtwald zusammenwachsen könnten. Ob das so in die Tat umgesetzt werden kann, ist noch unklar und auch nicht ganz so einfach, wie Bürgermeister Rosenkranz die Sachlage einschätzt. „Wir tun unser Bestes“, so der Rathauschef mit Blick auf den in der Sitzung des Rates am 25. Juni 2009 konkret erteilten Prüfauftrag.

Am Samstag war dann auch Antenne Niederrhein zur Stelle, um drei Stunden live vom Festgelände Laerheide zu berichten. Wachtendonk hatte - wie

auch bereits im letzten Jahr - beim Wettstreit der Kommunen kräftig gevotet und erneut den Sieg davon getragen.



Oliver Drucks von Antenne Niederrhein im Interview mit Bernd Trienekens, dem Vorsitzenden der Vereinigten St. Sebastianus-/St. Michael-Bruderschaft

Geboten wurde von Antenne ein unterhaltsames Radioprogramm mit ausführlichen Informationen zu den DJT, den Klima-Aktionen vor Ort sowie Wachtendonks touristischen Highlights. Auch die Kinder kamen mit Nachrichtensprechen, Malen und Kicker-spiel auf ihre Kosten. Abends konnte dann ein besonders für die Jugend gestalteter Gottesdienst mit Rockmusik auf dem Gelände der Burgruine mit gefeiert werden.



Es gab zahlreiche Aktionen zum Thema Klimaschutz



Gemütlich ging's zu bei der Kaffeestunde im Festzelt



Leider war der Festumzug am Sonntag verregnet...



...was der guten Stimmung aber keinen Abbruch tat.



Zeit für Ehrungen

Rückblickend lässt sich sagen, dass die Organisation der diesjährigen DJT für die Veranstalter sehr aufwändig war, allerdings so das Resümee: „**Es hat sich gelohnt**“. Schade nur, dass der Festumzug der Schützen, das große Fahnen-schwenken und die Kirmes am Sonntag arg verregnet waren; da hatten sich die Veranstalter doch deutlich mehr Besucher versprochen.

## Gäste aus der Partnerstadt Acigné

Das Wochenende an Christi Himmelfahrt stand ganz im Zeichen der französisch-deutschen Partnerschaft. 98 Gäste waren aus der Partnerstadt Acigné angereist. Sehr erfreulich war die große Beteiligung junger Leute.



Beim Acignébesuch war die Jugend stark vertreten

Von deutscher Seite haben 127 Personen teilgenommen, sodass an diesem Wochenende 225 Menschen im Sinne der Partnerschaft auf den Beinen waren.

In ihrer Begrüßung hieß die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins „Freunde von Acigné“, Brigitte Palm, besonders auch die 25 neu hinzu gekommenen Familien willkommen und freute sich, dass damit das begonnene Werk um Frieden und gegenseitiges Verstehen immer weiter getragen und die deutsch-französischen Freundschaftsbande weiter gefestigt und vertieft werden.



Von links nach rechts: Bürgermeister Udo Rosenkranz, Vertreterin des Bürgermeisters aus Acigné Cathrine Roux, Partnerschaftsvereinsvorsitzende Nadine Fresnel und Brigitte Palm

Im Vorstand des Partnerschaftsvereins hatte man ein buntes Programm auf die Beine gestellt, das neben Besichtigungen, Ausflügen und unterhalt-samen Begegnungen auch Entwicklungen auf den Gebieten Wirtschaft, Umwelt und nachhaltige Energien beinhaltet.

Sehr informativ für die französischen Gäste war auch eine von Bürgermeister Udo Rosenkranz entwickelte digitale animierte DIA-Show zur Entwicklung der Gemeinde, welche im Vorfeld von Patricia Eickeler ins Französische übersetzt worden war. Natürlich verwöhnten die Gastfamilien ihre französischen Besucher nach Kräften, sodass sich alle in Wachtendonk überaus wohl fühlen konnten.

Die Zeit verflog viel zu schnell und bald hieß es: Abschied nehmen. Schon jetzt freuen sich beide Seiten auf eine neue Begegnung im Geiste deutsch-französischer Völkerverständigung in A-cigné im nächsten Jahr. Zum dann 30jährigen Bestehen kündigt sich ein deutsch-französisches Festjahr mit verschiedenen Events an; das große Partnerschaftstreffen in Frankreich wird wohl in den Herbstferien zum Apfelfest stattfinden.

## Sie wird kommen: Eine Skateranlage in Wachtendonk



**Und dies ist im Besonderen der Initiative einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen zu verdanken, die sich mit richtig viel Herzblut für ihre Sache einsetzen. Bei den 11- bis 17- jährigen steht eine Skateranlage „wie es eine in Kempen oder Oedt gibt“ hoch im Kurs.**

„Eine Anlage für Skateboarder, Inline-Skater und BMX-Radfahrer, mit kleineren Elementen für Anfänger und am liebsten unverwüstlich aus Beton“.

Diesen Wunsch richtete eine Gruppe von jungen Leuten im Frühjahr letzten Jahres an Claudia Holzemer-Hegger, die Fachkraft für Mobile Jugendarbeit in Wachtendonk. Nach mehreren Gesprächen gab es dann am 21.5.2008 Ortstermine mit dem Bürgermeister und dem Leiter des Bauamtes, um eine Vorstellung von der Anlage zu bekommen.



Hier die Kempener Skater-Anlage

In den nächsten Monaten wurde fleißig recherchiert, bevor es im September 2008 konkreter wurde und der Jugend-, Sozial - und Schulausschuss sich dem Thema widmete. Schön, dass mit der Schulleitung als Standort eine Fläche im Bereich Hauptschule abgestimmt werden konnte. Die bereits bestehende asphaltierte Fläche wird erweitert, damit die eine Hälfte zur Skateranlage ausgebaut werden kann und die andere Hälfte weiter als Fußball-Basketball- und Mehrzwecksportfläche zur Verfügung steht.

Einen Dämpfer gab es dann allerdings für die jungen Leute, als das Projekt - mit Gesamtkosten von immerhin etwa 65.000 EUR - im Haushalt 2009 in die „rote Liste“ rutschte und um ein Jahr verschoben werden sollte. Durch persönlichen Einsatz der skatebegeisterten Kinder und Jugendlichen, die Unterschriften sammelten, sich schriftlich an den Bürgermeister wandten und persönlich im Haupt- und Finanzausschuss vorsprachen, wurde das Thema in der Politik wieder aufgegriffen. Mit dem Ergebnis, dass der Rat in der Sitzung am 5.3.2009 eine Summe von 30.000 EUR für das Projekt „Skateranlage Wachtendonk“ bewilligte. Begeisterung auf der ganzen Linie!

Und die Zeichen stehen weiter gut, denn mit der Firma Klösters wurde ein starker Sponsor gefunden, der das Asphaltieren der gesamten Fläche als Sachspende übernehmen wird.

Das Projekt „Skateranlage Wachtendonk“ wird als Beteiligungsprojekt durchgeführt, was heißt: Kinder und Jugendliche werden in die Planung aktiv einbezogen. Unter Anleitung werden sie sich in den Sommerferien auf Sponsorsuche begeben, da die bereitgestellten Mittel in Höhe von 30.000 EUR nicht ausreichend sind. Firmen oder Privatpersonen, die sich spontan mit einer Spende einbringen möchten, wenden sich bitte an Claudia Holzemer-Hegger, Tel. 9719886 oder 0151-56113203.

## Es geht in die nächste Runde: Unser Dorf hat Zukunft

**Mit der Verleihung der Goldmedaille im letzten Jahr hat Wankum gleichzeitig die Qualifikation für den Landeswettbewerb in der Tasche. Nun geht es also in die zweite Runde.**

Die 12köpfige Landesbewertungskommission wird am Mittwoch, dem 19. August 2009, in Wankum vor Ort sein und per Bus und auch zu Fuß die Örtlichkeiten erkunden.

Dass man in Wankum eifrig Vorbereitungen für den Landesentscheid trifft, versteht sich von selbst. Wankum wird für den 19.8.2009 besonders herausgeputzt. So fällt die Bepflanzung an der Einmündung Straelener Straße stark in's Auge und auch am alten Marktplatz an der Venloer Straße wird sich noch was tun.



Hier wird am Treppenaufgang von der Marienstraße zur Kirche ein Beet hergerichtet und Mulch aufgetragen.

Aktuell befasst sich die Arbeitsgruppe (Karl-Heinz Druyen, Ludwig Schmid, Heinz-Willi Verhaeg, Bärbel Buschhaus, Thomas Braems, Stephanie Herkrath und Michael Schramm von der Gemeindeverwaltung) mit der Bereisungsrouten und der Frage, welche Themen und Objekte vorgestellt werden sollen.

In diesem Jahr will man sich schwerpunktmäßig dem Thema „Dorf in der Landschaft“ widmen und sich somit auch intensiv auf die Darstellung des Außenbereichs konzentrieren. Wichtig ist auch die Präsentation Wankums in Wort und Bild. Der Plan ist, die im vergangenen Jahr herausgegebene Broschüre zu aktualisieren und nun anlässlich des Landeswettbewerbs neu aufzulegen.

Wir aus dem Rathaus wünschen für den 19.8. viel Erfolg!

## Vereinsjubiläen

**Bei Vereinsjubiläen gratuliert die Gemeinde Wachtendonk mit einem Geldpräsent. Allerdings nur bei Geburtstagen mit einer durch 25 teilbaren Jahreszahl.**

Dies ist keine neue Regelung, sondern geht auf einen Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses bereits vom 25.9.2000 zurück. Bei Vereinsjubiläen bis 100 Jahre überreicht der Bürgermeister ein Geldpräsent im Werte von 100 EUR; ab 125 Jahren fällt das Präsent mit 200 EUR dann höher aus.

Damit die Gemeinde auch sicher gehen kann, alle Vereine zu bedenken, empfiehlt sich eine Mitteilung, welche bitte an das Büro des Bürgermeisters gerichtet werden sollte. Ansprechpartnerin ist Ruth Nieskens, Zimmer 12, Telefon 9155-22, Mail: [ruth.nieskens@wachtendonk.de](mailto:ruth.nieskens@wachtendonk.de).

Vielen Dank.

## Gewerbegebiet Müldersfeld

Es tut sich was im Gewerbegebiet Müldersfeld. Mit der im Bau befindlichen Firma für Landmaschinen siedelt sich derzeit ein weiterer Betrieb an. Außerdem wird ein niederländisches Unternehmen (Vertrieb von Wintergärten und Gartenmöbeln) noch in diesem Jahr eine Gewerbehalle errichten. Zusammen mit den fünf bestehenden Betrieben bildet sich damit zunehmend der Charakter des neuen Gewerbegebietes.



Langsam aber sicher kommt Bewegung ins Gewerbegebiet

Nähere Angaben zu den Konditionen und Möglichkeiten finden Interessenten auf der Internetseite [www.gewerbegebiet-mueldersfeld.de](http://www.gewerbegebiet-mueldersfeld.de), welche auch über einen Link auf der Homepage der Gemeinde Wachtendonk zu erreichen ist. Als persönlicher Ansprechpartner steht Bauamtsleiter Arne Schneiders von der Wachtendonker Gemeindeverwaltung unter der Telefonnummer 02836 / 9155-31 zur Verfügung.

### Sauberkeit im Ort - Jeder muss „vor seiner eigenen Türe kehren“

Unser Ort ist attraktiv – für die Menschen, die hier wohnen, aber auch für die auswärtigen Besucher. Der historische Wachtendonker Ortskern könnte allerdings zuweilen gepflegter wirken. Das haben Bürger und Bürgerinnen und auch Geschäftsleute der Verwaltung vorgebracht.

Die Gemeinde appelliert deshalb an alle, mit Sorge für ein ansprechendes Ortsbild zu tragen. Zweifel-

los gehören saubere Straßen, Plätze und Gassen zu einem gepflegten Ortsbild zwingend dazu. Auch Unkraut stört.

Es ist übrigens nicht Sache der Gemeinde oder des Betriebshofes, die innerörtlichen Straßen und Gehwege zu reinigen. Vielmehr müssen da die Grundstückseigentümer ran, was in der Straßenreinigungssatzung auch konkret festgeschrieben ist. Es muss also jeder „vor seiner eigenen Türe kehren“ und dort weggeworfene Verpackungen oder ähnliches beseitigen. Fahrbahnen - dazu gehören auch Radwege, Sicherheitsstreifen, Parkstreifen und Haltestellenbuchten - sowie Gehwege einschließlich der Bankette sind 1 x wöchentlich am Wochenende zu reinigen. Außergewöhnliche Verunreinigungen sind unverzüglich zu beseitigen.

Wer sich im Detail zur Reinigungspflicht informieren möchte, dem gibt die Straßenreinigungssatzung Aufschluss. Unter [www.wachtendonk.de/Wir](http://www.wachtendonk.de/Wir) treffen uns in Wachtendonk/Rathaus/Satzungen werden die gewünschten Informationen angeboten. Telefonische Auskünfte erteilt Sabrina Smrstik vom Ordnungsamt unter 9155-57.

## Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) ab 14. 6. 2009 neu geordnet



Mit der letzten großen Änderung des ÖPNV-Verkehrs im Klever Südkreis im Jahre 2001 wurde die bekannte Überlandbuslinie 69 von Krefeld über Kempen, Wachtendonk, Wankum, Herongen und Straelen nach Geldern in verschiedene Linien aufgeteilt. Das hatte vor allem für die Bürger/Innen aus der Gemeinde Wachtendonk einige nicht zu unterschätzende Nachteile. „Die Bemühungen der Verantwortlichen haben jetzt endlich wieder zu einer durchgehenden Busverbindung mit der Linienbezeichnung 063 von Kempen über Wachtendonk, Wankum und Straelen nach Geldern geführt – und das ohne Umsteigen“, stellt Bürgermeister Udo Rosenkranz erfreut fest.

Die Vorteile liegen auf der Hand. Das lästige Umsteigen am Friedensplatz, mit dem Risiko den Anschlussbus zu verpassen, ist ab sofort entfallen. Fahrten nach Straelen und Geldern sind deutlich schneller geworden. Durch den Einsatz von Taxibussen lässt sich öffentlicher Personennahverkehr auch in so genannten Schwachlastzeiten, also abends und an Wochenenden, gewährleisten. Dies ist natürlich insbesondere für die Menschen in unserer Gemeinde wichtig, die nicht über ein eigenes Kraftfahrzeug verfügen, also vor allem für Jugendliche und Senioren.

Die Taxibus-Verbindung von Wachtendonk zum Bahnhof nach Kerken-Aldekerk bleibt bestehen und sichert unter der neuen Linienbezeichnung 34 eine Verbindung im 60-Minuten-Takt.

Die bisherige (Schulbus-)Linie 34 entfällt. Die Schülerinnen und Schüler für die Straelener und Gelderner Schulen müssen ab sofort ausschließlich die neue Linie 063 nach Straelen und Geldern nutzen. Hier gab es dann auch einige Probleme, die ihre Ursache vor allem darin hatten, dass die Ankunfts- und Abfahrzeiten des Linienbusses 063 noch nicht gut genug zu den Schulzeiten passten.

Darauf machten die Eltern der Schüler/innen, die Schulen in Straelen, Geldern und Kempen besuchen, sofort aufmerksam. Aufgrund dieser Hinweise und Beschwerden reagierten die Verantwortlichen zeitnah im Sinne der Schüler/innen und konnten bereits eine Reihe von Problemen lösen. Bei den unterschiedlichsten Zeiten des Unterrichtsbeginns und -endes, selbst an Schulen in einer Stadt, der Vorgabe, dass die Linienbusse vom vorgegebenen Minutentakt nicht abweichen dürfen und den vielen andern Fahrplanzwängen wird es allerdings nicht nur Optimallösungen geben.

Alle Neuerungen und derzeitigen Südkreis-Linien können dem beigefügten Flyer **Bus Zeit** entnommen werden. Wenn Sie weiter gehende Fragen haben, können Sie sich über das Internet [www.geldern.de](http://www.geldern.de) oder [www.wachtendonk.de](http://www.wachtendonk.de) informieren. Sie können sich aber auch gerne direkt an den in der Gemeindeverwaltung für den öffentlichen Personennahverkehr zuständigen Mitarbeiter Herbert Bosch, Zimmer 27, Tel. 02836-915537, E-Mail: [Herbert.Bosch@Wachtendonk.de](mailto:Herbert.Bosch@Wachtendonk.de), wenden.

## Es geht los: Baubeginn Altenheim



Mit den Bauarbeiten für das neue Altenheim ist in diesen Tagen begonnen worden. Die Grundsteinlegung findet am 10. Juli 2009 statt.

Auf Vorschlag eines heimatverbundenen Wachtendonker Bürgers wird das Haus den Namen „Im Hagenland“ erhalten. Nach dessen Feststellungen wurde dieses Gelände in der früheren Geschichte Wachtendonks Hagenland genannt, welches bis zum Hagenbruch reichte. Das Hagenland war die alte Gemeindewiese der Stadt Wachtendonk.

Die Curanum Betriebs GmbH (Betreiber) geht davon aus, dass das Altenheim ab Mai 2010 bezugsfertig ist.

Hier die Kontaktadresse des Betreibers:

CURANUM Betriebs GmbH  
Maximilianstraße 35c, 80539 München  
Telefon: 0800-250 5002

## Neues aus dem Wahlamt

**Wir befinden uns im Super-Wahljahr 2009, in dem es gleich drei Wahlen abzuwickeln gibt.**

Gerade liegt mit der **Europawahl vom 7. Juni 2009** die erste Etappe hinter uns. Die Wahlbeteiligung lag bei uns mit 47,37 % gut 4 % über dem Bundesdurchschnitt. Die derzeit im Bundestag vertretenen Parteien erzielten am Ort folgende Wahlergebnisse

	Stimmen	%
CDU	1.411	49,68
SPD	423	14,89
GRÜNE	317	11,16
FDP	438	15,42
DIE LINKE	81	2,85

Dies entspricht insgesamt 94 % der gültigen Stimmen; die verbleibenden 6 % verteilen sich auf die übrigen 26 Parteien und Gruppierungen.

Ein herzliches „Danke schön“ sei an dieser Stelle allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gesagt, die am Wahltag in den Wahllokalen eifrig ihren Dienst versahen und für den reibungslosen Ablauf des Wahlen- und Zählgeschäftes verantwortlich waren.

Für das Team im Wahlamt stellte die Europawahl quasi eine Testwahl für die weitaus umfangreichere Kommunalwahl dar – nicht was die Ergebnisse angeht, sondern vielmehr hinsichtlich der Abwicklung und Organisation. Hier konnte eine insgesamt positive Bilanz gezogen werden.

Nach dem Hin und Her um den Wahltermin steht nunmehr seit Mai fest, dass die **Kommunalwahlen in NRW am 30. August 2009** durchgeführt werden. Vier Wahlentscheidungen stehen an. Die Bürger der Gemeinde wählen den Bürgermeister und den Landrat und entscheiden weiter über die Zusammensetzung des Gemeinderates und des Kreistages.



Dem neuen Rat werden 24 Mitglieder angehören (vorher 26). Die Anzahl der Wahlbezirke wurde entsprechend von 13 auf 12 reduziert, davon 8 in der Ortschaft Stadt Wachtendonk, und 4 (vorher 5) in Wankum. Damit entspricht die Zahl der Wahlbezirke nunmehr fast exakt auch den Einwohneranteilen in den Ortschaften. Die Besetzung der Wahlvorstände läuft derzeit auf Hochtouren und soll vor den Sommerferien weitgehend abgeschlossen sein.

Noch bis zum 13.07.2009 haben die Parteien und Wählergemeinschaften Zeit, ihre Wahlvorschläge einzureichen. Bislang liegen dem Wahlleiter offiziell fünf Vorschläge für die Wahl der Vertretung der

Gemeinde Wachtendonk und zwei für die Wahl des Bürgermeisters vor. Neben den derzeit im Rat vertretenen Parteien/Wählergemeinschaften von CDU, SPD, GRÜNE, WWG und WBV tritt auch die FDP wieder an. Ob darüber hinaus noch andere Parteien/Gruppen vor Ort kandidieren wollen, bleibt abzuwarten.

Die bislang geltende Fünf-Prozent-Hürde bei den Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen ist entfallen. „Kleineren“ Parteien oder Wählergemeinschaften wird damit der Weg in die „Kommunalparlamente“ erleichtert. Ob dies Auswirkungen für die Zusammensetzung der Vertretung der Gemeinde haben wird, wird man sehen. Am 16.07.2009 wird der Wahlausschuss der Gemeinde über die Zulassung der Wahlvorschläge entscheiden.

Das Wahlamt weist darauf hin, dass alle Bekanntmachungen, die die Wahlen betreffen, in den Bekanntmachungskästen in Wachtendonk am Rathaus (Mühlenstraße) und in Wankum (Marienplatz) zum Aushang kommen. Sie können aber auch im Internet unter [www.wachtendonk.de](http://www.wachtendonk.de) – Bekanntmachungen – eingesehen werden. Weiter wurde auf der Homepage der Gemeinde eine besondere Service-Seite eingerichtet, die weitere Informationen rund um das Thema „Kommunalwahl 2009 in Wachtendonk“ bereit hält.

Parallel zu den Vorbereitungen der Kommunalwahl müssen im Wahlamt aber bereits auch schon erste Arbeiten im Hinblick auf die **Bundestagswahl am 27. September 2009** getätigt werden. Um –anders als bei der Europawahl– in etwa gleich große Stimmbezirke zu haben, wurde auch hier eine neue Bezirkseinteilung vorgenommen, die Anzahl der Stimmbezirke auf 6 erhöht.

Dies erfordert aber den Einsatz eines zusätzlichen Wahlvorstandes. Die Gemeinde würde sich daher über die Meldung weiterer freiwilliger Wahlhelfer/innen freuen. Wer sich für die Mitarbeit in einem Wahlvorstand zur Verfügung stellen möchte, kann sich an das Wahlamt wenden:

Rainer Winold, Tel. 915511  
Mail: [rainer.winold@wachtendonk.de](mailto:rainer.winold@wachtendonk.de)

Angelika Trost, Tel. 915528  
Mail: [angelika.trost@wachtendonk.de](mailto:angelika.trost@wachtendonk.de).

Karl-Heinz Rätzmann (Wahlleiter), Tel. 915529  
Mail: [karl-heinz.raetzmann@wachtendonk.de](mailto:karl-heinz.raetzmann@wachtendonk.de)

## Konjunkturpaket II

**Konjunkturpaket II - da fließt eine Menge Geld. Das Gesetz, das dies ermöglicht, heißt: „Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder“, kurz: Zukunftsinvestitionsgesetz.**



Mit diesem Gesetz gewährt der Bund den Ländern und Gemeinden insgesamt 10 Milliarden Euro als Finanzhilfen für besonders bedeutsame Investitionen. 65 % der Finanzhilfen sind für die Bildungsinfrastruktur (z.B. energetische Sanierung von Schulen) und 35 % für die sonstige Infrastruktur bestimmt.

Für die Gemeinde Wachtendonk springen dabei Mittel von insgesamt 586.241 Euro heraus. Hier von muss die Gemeinde für den Investitionsschwerpunkt „Bildungsinfrastruktur“ 270.919 Euro und für den Investitionsschwerpunkt „Infrastruktur“ 315.322 Euro ausgeben. Das ist also genau festgeschrieben.

Über die Verwendung der Mittel aus dem Topf „Bildungsinfrastruktur“ wurde bereits entschieden. So sollen die Glasbausteinwände an den Turnhallen der Grundschulen in Wachtendonk und Wankum instand gesetzt werden; weiter wird die Kesselanlage in der Grundschule Wachtendonk erneuert.

Was mit dem Geld aus dem Topf „Infrastruktur“ geschieht, wird der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen 2010 entscheiden. Jedenfalls liegen Bürgermeister Rosenkranz schon mehrere Anregungen und Anträge vor. Man wird sehen. Schon jetzt ist aber absehbar, dass die Mittel nicht ausreichen werden, um alle vorliegenden Wünsche zu erfüllen.

## Konzessionsvertrag Strom an Stadtwerke Krefeld (SWK) vergeben

In seiner Sitzung am 25. Juni 2009 hat der Rat der Gemeinde Wachtendonk die Konzession für das Stromnetz in der Gemeinde an SWK Netze GmbH aus Krefeld vergeben, und zwar ab 1. Juli 2010.

Etwas über ein Jahr dauerte das Verfahren zum Neuabschluss des Wegenutzungsvertrages. An dem Wegenutzungsvertrag (Konzession) für das Stromnetz in der Gemeinde Wachtendonk waren mehrere Unternehmen interessiert. Zuletzt hatte der Rat zwischen dem bisherigen Konzessionär RWE und SWK Netze GmbH aus Krefeld zu entscheiden. Der Rat entschied sich für den Wechsel zum Regionalversorger Stadtwerke Krefeld (SWK).

Maßgeblich für die Wahl der SWK als Partner sind die regionale Nähe und die Kompetenz der SWK im Betrieb von Stromnetzen. Außerdem bietet diese rein kommunale Lösung der Gemeinde Wachtendonk in den nächsten Jahren die Möglichkeit, auf den sich stark verändernden Energiesektor Einfluss zu nehmen bzw. daran zu partizipieren. So enthält der von SWK angebotene Konzessionsvertrag die Option, noch während der Laufzeit des Vertrages nach eigenem Ermessen in eine gemeinsame Netzgesellschaft einzusteigen.



Der Wechsel macht sich für den einzelnen Haushalt zunächst einmal nicht bemerkbar. Dies gilt insbesondere für den Strombezug, denn seit Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes 2005 ist der Energiemarkt liberalisiert und entflochten.

Das bedeutet, dass der Betrieb des Stromnetzes und die Lieferung von elektrischer Energie voneinander zu trennen waren und hierfür jeweils eigene Firmen existieren müssen. Jeder Haushalt kann sich also seinen Stromanbieter - wie bisher auch schon – selbst aussuchen. Ändern wird sich allerdings der Adressat für den Netzbetrieb ab dem 1. Juli 2010. Wenn die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wachtendonk ab diesem Zeitpunkt z. B. die Neuinstallation eines Stromanschlusses wünschen, müssen sie sich nicht mehr an das RWE, sondern an die Stadtwerke Krefeld wenden.

## Baugebiet „Östlich Auf dem Kuckuck“

In seiner Sitzung am 25. 6. 2009 gab der Rat den Startschuss für ein neues Wohnbaugebiet in Wankum „Östlich Auf dem Kuckuck“.

Ein erklärtes Ziel der Gemeindeentwicklung ist es, neue Baugebiete vornehmlich östlich der Ortschaft Wankum auszuweisen, um hiermit auf ein weiteres Zusammenwachsen der beiden Ortschaften hinzuwirken und gleichzeitig einen Bevölkerungszuwachs insbesondere zur Stabilisierung der Infrastruktur in Wankum zu erreichen.

Mit dem neuen Baugebiet, das in 2 Abschnitten (insgesamt rund 60 Wohneinheiten) realisiert werden soll, wird das genannte Ziel der Gemeindeentwicklung konsequent umgesetzt. Angedacht ist auch, dass am Rande des geplanten Neubaugebietes ein Lebensmittelmarkt angesiedelt sowie mit einem am Dorfbach verlaufenden Wanderweg begonnen wird.

Durch den Ratsbeschluss vom 25. 6. 2009 wurde das Bebauungsplanverfahren nun eingeleitet. Gleichzeitig wurde mit der Volksbank Wohnbau in Goch ein „Städtebaulicher Vertrag“ abgeschlossen. Mit dem Beginn der Erschließungsarbeiten wird nicht vor 2010 gerechnet.



Lageplan des Baugebietes „Östlich Auf dem Kuckuck“ (Fußweg entlang Dorfbach und eine vom Rat geänderte Straßenbreite sind im Plan noch nicht berücksichtigt)

## Bürgerwald

**Im Rahmen der Organisation der Diözesanjugungsschützentage am 13. und 14. Juni 2009 haben die 3 Wachtendonker Schützenbruderschaften rund 1.500 sogenannte Waldwertpapiere verkauft. Die Aktion dauert noch an, so dass die Organisatoren erwarten, demnächst mehrere Tausend Bäume in der Gemeinde Wachtendonk pflanzen zu können.**

Die Gemeindeverwaltung wurde gebeten, einen Vorschlag zu machen, wo dieser Wald gepflanzt werden könnte. Da die Gemeinde keine geeignete Fläche im Eigentum hat, wurde nun angeregt, parallel zum am Wankumer Dorfbach geplanten Wanderweg (im Anschluss an das geplante Baugebiet „Östlich Auf dem Kuckuck“) diese Bäume aus dem Verkauf der Waldwertpapiere als „Bürgerwald“ anzupflanzen. Die dazu erforderliche Fläche soll erworben werden.

Hierzu und zu weiteren diesbezüglichen Planungen hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 25. Juni 2009 seine Zustimmung gegeben. Die Gemeindeverwaltung wird nun prüfen, wie diese Bürgerwaldplanungen realisiert werden können, insbesondere auch wie eine kurzfristige Finanzierung des erforderlichen Grunderwerbs dargestellt werden kann. Erste Überlegungen gehen dahin, die Bürgerwaldfläche mit einer evtl. erforderlichen Ausgleichsfläche für die Grundstücksentwicklungsgesellschaft Müldersfeld mbH zu kombinieren.

**Ihnen und Euch  
eine richtig schöne Sommerzeit!**



Wir vom Rathaus

### Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Wachtendonk  
Der Bürgermeister, Weinstr. 1, 47669 Wachtendonk  
Redaktion: Ruth Nieskens, Büro des Bürgermeisters